

# **Keen Sex in'ne City**

(NO SEX IN THE CITY)

**Komödie**

**von**

**Lydia Fox**

**Deutsch**

**von**

**Angela Burmeister**

**Niederdeutsch**

**von**

**Heino Buerhoop**

**VERTRIEBSSTELLE UND VERLAG**  
**Buchweizenkoppel 19, 22844 Norderstedt**

**Personen:**

Susanne Koopmann (Hotelgast)

Max Koopmann (Hotelgast)

Caren Thompson (Empfangschefin des Hotels)

Frank Thompson (Chef des Hotels)

Juan Pablo Rodríguez (Liftboy)

**Ort und Zeit der Handlung:**

Zwei stylische, nebeneinander liegende Zimmer im 27. Stock eines Hotels in Hamburg in der Nähe der Binnenalster. Heute.

Komödie in zwei Akten, Pause nach dem ersten Akt.

**ERSTES BILD**

*Wir sehen zwei stylische, sehr moderne, durch eine doppelte Zwischentür verbundene Hotelzimmer. Durch große Fenster ist das abendliche Hamburg aus einem der oberen Stockwerke zu erkennen. In jedem Zimmer gibt es neben der Tür, die auf den Hotelflur führt, eine weitere Tür zum Badezimmer. An Einrichtungsgegenständen sind jeweils ein Bett, ein kleiner Nachttisch, ein Stuhl und ein kleiner Tisch sowie eine kleine Kommode und ein Wandschrank vorhanden. Die Zimmer sehen recht gleich aus, nur spiegelverkehrt. Juan Pablo Rodríguez, der sich sichtlich mit einem großen Koffer abmüht, betritt das rechte Zimmer. Ihm folgt Susanne Koopmann. Sie ist eine Frau in den „besten“ Jahren, lebenslustig und froh. Der Liftboy spricht mit deutlich spanischem Akzent, was in manchen Situationen natürlich zu Missverständnissen führen kann. Er ist ein ehemaliger mexikanischer Profi-Fußballer, der wohl einige Erfolge zu verzeichnen hatte, aber die meiste Zeit seiner Karriere in der dritten und vierten Fußball-Liga verbracht hat. Trotzdem ist er lebensfroh, ein wenig naiv und oft unfreiwillig komisch. Susannne steht unbeholfen im Zimmer, während Juan ihren Koffer mit Schwung auf das Bett wirft.*

**JUAN:** Oh, perdón, Señora! Juan Pablo hatte immer zu viel Schwung. Vor allem Hufteschwung!

**SUSANNE:** Bidde?

**JUAN:** Hufteschwung, guckst du!

*(Er macht es vor, wobei er wie eine Mischung aus schmierigem Tangoeintänzer und arthritischem Pudel aussieht. Susanne lächelt.*

**JUAN:** Ahh, endlich geht ein Lachen über Ihre schönen Backen!

**SUSANNE:** Dat kann ik mi nich denken! (*hält sich ihren Po*)

**JUAN:** Den ganzen Weg von Lift zum Zimmer haben Sie geschaut, wie eine verwundete Toro, ähh, Stier, kurz bevor der Torero ihn macht kalt.

**SUSANNE:** Och jo?

**JUAN:** Si!

(*Susanne gibt ihm fünf Euro*)

**SUSANNE:** Danke, wenn ik wat bruuk, roop ik ünnen an.

**JUAN:** Ahh, großzügig! Gracias, Señora! Wenn Sie etwas wollen, rufen Sie nur nach die Liftboy. Juan Pablo Rodríguez isse allzeit breit!

**SUSANNE:** Be-reit! Also – jümmers praat!

**JUAN:** Ja, dassa auch. Ich lifte Sie, wo Sie wollen!

**SUSANNE:** Danke, aver dat is nich nödig. Anners seh ik denn so ut as Meg Ryan.

**JUAN:** Hasta la vista, Señora.

(*Juan dreht sich mit Schwung und rennt mit demselben gegen die geschlossene Tür.*)

**JUAN:** Ahh, bastardo!

**SUSANNE:** Allens kloor?

**JUAN:** No problemo. Juan hat Schädel wie Eisen. Ich war lange Zeit eine Fußball-Profi bei SV Meppen, aktiv Ersatzspieler. Darum ich verstehe Ihre platte Sprache, kann aber nicht sprechen.

**SUSANNE:** Footballprofi?

**JUAN:** Si! Ich war wie kleines Ailton von Brasilia.

(*Juan macht ihr einen Torschuss vor und geht dann ab. Von draußen hört man noch ein lautes Geschepper.*)

**JUAN:** (*im Off*) Puta del madre!

(*Er guckt zur Tür rein.*)

**JUAN:** Hat gar nix weh getan! (*ab*)

**SUSANNE:** Snaakschen Typ! Aver up sien Oort ok ulkig.

*(Susanne hievt ihren schweren Koffer vom Bett und stellt ihn neben den Schrank. Dann schaut sie sich im Zimmer um und aus dem Fenster.)*

**SUSANNE:** Na, de Blick höllt jo, wat de Naam van't Hotel seggt "Sternenpalast"! Wo du henkickst, Hochüüs! Echt romantisch. Jüst de richtige Platz för een erotisch't Avendüer mit een Unbekannten. Herrje, is dat upregend!

*(Sie holt ihr Beautycase aus der Seitentasche des Koffers und verschwindet im Bad. In diesem Augenblick öffnet sich die Tür des linken Hotelzimmers und wieder erscheint Juan Pablo mit dem gleichen Koffer wie vorhin, nur eine Nummer kleiner.)*

**JUAN:** Sie müssen die Karte in die Schlitz schieben. Mit Gefühl! Die Tür öffnet manuell.

**MAX:** Danke, Manuel!

**JUAN:** No, ich nix heiße Manuel, meine Name ist Juan.

*(Hinter Juan erscheint der schwitzende Max Koopmann. Offensichtlich ist seine Laune nicht die allerbeste. Er ist ein stattlicher Mann mit wachen Augen, ein wenig spießig mit einem kleinen Bäuchlein. Ein durchschnittlicher Mann in mittleren Jahren eben. Er erinnert ein bisschen an ArthurMillers Handlungsreisenden.)*

**MAX:** Ok goot. Wat hebbt Se jüst seggt?

**JUAN:** Karte! Schlitz! Immer mit Gefuuuuhl! *(zeigt ihm den Türöffnungsmechanismus).*

**MAX:** Och so, Gefühl!

**JUAN:** Gefühl, sag ich ja. Haben Sie noch nie gemacht?

**MAX:** Doch, doch, natürlich. Ik bün Handwarker. As Elektriker kenn ik mi mit düsse Saken ut. Glöövt Se mi, de hier klemmt eenfach.

**JUAN:** Si, iste verklemmt! Eine Mann, der sich kennte aus.

*(Max ist inzwischen zum Fenster seines Zimmers gegangen und schaut hinaus.)*

**MAX:** Seggt Se mal ...

**JUAN:** Juan! Juan Pablo Rodríguez. Aber Sie dürfen mich nennen Juan.

**MAX:** Also goot, Juan, sünd de Finster ok würllich seker? Ik heff beten Angst so wiet baven! *(Er tritt respektvoll von dem bodenlangen Fenster zurück.)*

**JUAN:** Si, sinde ganze sicher. Iste Bombenglas.

**MAX:** *(panisch)* Wat? Wo?

**JUAN:** Äh, Panzerglas!

*(Er schaut aus dem Fenster)*

**JUAN:** Ist witzig, Mensche da unten sehen aus wie kleine Spielzeug. *(aufgeregt)* Da, schauen Sie, das große Haus dort druben bewegt sich sogar etwas im Wind. Wir ubrigens auch. Merken Sie? *(Er schaukelt vom linken auf das rechte Bein und wieder zurück.)*

**MAX:** Höört Se up! Hebbt Se bi düsse Hööchde keen Probleme?

**JUAN:** Juan hatte vor nix Angst. In meiner Heimat Mexiko, ich war eine gefurchtete Fuballer. Ich war bekannt unter die Pseudoname „mago de acapulco“.

**MAX:** *(ironisch)* „Töverer“ (Zauberer)? Na, Glückwunsch! Worüm hebbt Se uphöört mit Spelen?

**JUAN:** Sportunfall. Meine letzte Gegenspieler hat nicht geglaubt an „mago“! Voll in die Beine!

**MAX:** Aua!

**JUAN:** Danach war mit Karriere finito. Ich kann nur noch benutzen meine Beine bis Lift. *(macht es vor)* Un tragen gerade noch Koffer.

*(Max kramt in seiner Hosentasche und gibt Juan einen Euro.)*

**MAX:** Intressant. Ik warr denn ropen, wenn ik Se bruuk.

**JUAN:** *(schaut auf den Dollar und sagt zu sich)* Ah, gibst du Trinkgeld wie Dagobert Duck.

**MAX:** Hm?

**JUAN:** Nixe, Chef! Hasta la vista!

*(Beim Gehen stolpert Juan über den Koffer von Max.)*

**JUAN:** Ohh, idiota! Musst du stehen im Weg?

*(Juan ab. Max schließt die Tür.)*

**MAX:** Du leve Tiet: „La Cucaracha“! *(Er geht zum Fenster.)* Huh, dat is wohrafftig bannig hoch! Up wat heff ik mi dor blots inlaten? Ik harr mi mit de Daam in een Fischerbuud an'n See drapen schullt. Allens parterre ... aver nee, för de feine Unbekannte mutt dat jo de Grootstadt ween! *(Sein Handy klingelt, er nimmt ab und telefoniert.)* Ah, mien Broder! ... Jo, ik bün jüst in Hamborg ankamen ... Of ik upgereegt bün? Na kloor, man geht jo nich elkeen Dag fremd ... Spoor di dien Tipps, de hest du mi al faken noog geven. Ik heff mi dat nu mal vörnahmen ... De „unbekannte smucke Daam“ in'n Online-Chat weer so charmant un seeg up ehr Profilbild super sexy ut. Beten as Veronica Ferres ... Dor kunn ik eenfach nich afseggen. Ik bün doch ok blots een Mann ... Wat schall dat heten, du versteihst nich, woso se sik utgerekent mit MI drapen will. Ik bün nu mal een intressanten Typ ... nu jo, as Profilbild heff ik dat Foto ut een Mannslüüd-Magazin online stellt – Sascha Hehn in jung ... du weeßt doch, mit Speck fangt man Müüs ... Besten Dank! ... Wo ik se drapen warr? Na, hier! Stell di vör, düsse Veronica hett dat Zimmer hier direktemang nevenan nahmen ... Woso ik mi dor so seker bün? Wiel wi een Kloppteken afmaakt hebbt: De Melodie van „Born to be wild“. Mehr vertell ik di later ... Kloor vertell ik di denn, woans dat lopen is. Wünsch mi Glück! ... Jo, tschüüs!

*(Er legt auf.)* Du leve Tiet, wat hett „Surprise Date“ mi dor blots inbrockt? An'n leevsten würr ik düsse Veronica een Mail schicken un allens afseggen ... aver dorför is dat nu to laat, Max, du treckst dat dör! Denk an Sascha Hehn!

*(Er beschließt, sich im Badezimmer frisch zu machen, holt ein frisches Unterhemd und ein gebügeltes Oberhemd aus seinem Koffer und verschwindet im Bad. In diesem Moment klopft es an der Tür von Susannes Zimmer. Susanne tritt aus dem Bad auf und sie hat sich offensichtlich nachgeschminkt, denn sie sieht sehr gut aus.)*

**SUSANNE:** Jo, bidde!

*(Auftritt Caren Thompson. Auf den ersten Blick eine resolute, pffiffige Frau in den besten Jahren, die ihr Herz auf der Zunge trägt. Sie ist eine Dame mit Stil und Humor. In der Hand hält sie eine Handtasche.)*

**CAREN:** Fro Koopmann?

**SUSANNE:** Richtig! Wat giff't?

**CAREN:** Se hebbt Ehr Handtasch an de Rezeptschoon liggen laten.

**SUSANNE:** Oh, nee, dor bün ik noch nich mal achterkamen. Se mööt weten, to Huus bruuk ik de meist nie. As Huusfro un Mudder bruukt een keen Handtasch, sünnern een Rucksack. Velen Dank!

**CAREN:** Dat is doch süvstverständlich ... Us is wichtig, dat Se sik bi us as to Huus föhlt.

**SUSANNE:** Allens, blots dat nich!

**CAREN:** Wenn Se noch een Wunsch hebbt?

**SUSANNE:** Woso, sünd Se de gode Fee? Nee, danke, allens bestens.

**CAREN:** Falls liekers wat fehlt, geevt Se bidde de Rezeptschoon Bescheed.

**SUSANNE:** Natürlich, danke!

**CAREN:** Tschüüs. *(Sie will gehen, wendet sich in der Tür aber noch einmal um.)*

**SUSANNE:** Och, Entschulligung?

**CAREN:** Jo?

**SUSANNE:** Is de Döör na dat Zimmer nevenan afslaten?

**CAREN:** Aver seker doch.

**SUSANNE:** Also kann van dor nüms hier rinkamen?

**CAREN:** Dat is een Duppeldöör: Ehr Siet köönt Se mit de Slötel-Koort upmaken.

**SUSANNE:** *(so beiläufig wie möglich)* Also kann de Gast in dat Zimmer nevenan sien Siet ok so upmaken?

**CAREN:** *(vielsagend)* So is't ... *(Sie wendet sich zum Gehen.)*

**SUSANNE:** Deit mi leed, man ik wull nich den Indruck maken, as harr ik een up'n Böön.

**CAREN:** Überhaupt nich. As Fro, de alleen reist, sünd Se blots vörsichtig.

**SUSANNE:** *(erschrocken)* Jau genau. Ik bün dat eenfach nich wennt, alleen ünnerwegs to ween, wioldess mien Mann to Huus sitt.

**CAREN:** So, so ...

**SUSANNE:** Ehrlich seggt, dat kriselt beten in us Ehe ... nu jo, Se weet't woll ... Mien Mann weer nie hierher fohrt. Veel to upregend. Dorto hett he as sülvständigen Elektriker jümmers goot to doon.

**CAREN:** Oh, ik verstah, een „Mister Hunnertdusend Volt“.

**SUSANNE:** Nu jo, nich ganz. Ehrder een Spoorstromvariante.

**CAREN:** Tjä, in elkeen Ehe giff't dat Probleme, glööv't Se mi ... man mutt blots in de Laag ween un den Willen hebben, de to lösen.

**SUSANNE:** *(seufzt)* Wen seggt Se dat. Af un an kaam ik mi in us Ehe vör as een Lösungsmiddel.

**CAREN:** In een Partnerschaft is dat wichtig, dat man versteiht, sik harmonisch to kabbeln.

**SUSANNE:** Dat würr ik ja gern, aver mien Mann heet nu mal nich Til ... un he seggt kuum wat, he is veelmehr de grode „Schweiger“ - wenn Se verstaht.

**CAREN:** Den Film kenn ik!

**SUSANNE:** Wat för een Film?

**CAREN:** „Das Schweigen der Männer“!

*(Beide Frauen müssen lachen.)*

**SUSANNE:** Se hebbt wohrafftig Humor, Fro Thompson.

**CAREN:** Den mutt ik ok hebben. Ik bün upletzt ok verheiraadt. Also, ik wünsch liekers veel Spaaß in Hamborg, villicht passeert jo wat Upregend't!

**SUSANNE:** Upregend mutt dat gor nich ween. Ik weer al froh, wenn überhaupt mal wedder wat in mien Leven passeert.

**CAREN:** Seker doch: Wi sünd hier doch in Hamborg, dat Tor in de Welt! Un wenn ik bi jichenswat helpen kann: Ik bün jümmers för Se dor.

**SUSANNE:** Velen Dank, ik weet dat to schätzen ... Köönt Se mi villicht een Buddel Champagner up't Zimmer bringen laten? Villicht maakt mi Alkohol jo beten lockerer.

**CAREN:** *(augenzwinkernd)* Een Super-Idee! Mit Erdbeeren – as bi „Pretty Woman“?

**SUSANNE:** Nich nödig, noch bün ik jo alleen.

**CAREN:** Och, Fro kann ok alleen Spaaß hebben.

**SUSANNE:** Stimmt; man dorto bruuk ik keen Erdbeeren.

**CAREN:** Wi hebbt ok Bananen.

**SUSANNE:** Wenn dat so wieter geht, bringt Se mi glieks een ganzen Obstsalat.

**CAREN:** *(lacht)* De Champagner kümmt foorts!

**SUSANNE:** Danke!

*(Caren ab. Susannes Smartphone klingelt in ihrer Handtasche. Sie holt es heraus und schaut auf das Display. Nachdem sie kurz ausgeatmet hat, nimmt sie den Anruf entgegen.)*

**SUSANNE:** Huhu, miene Söte! ... Wo mi dat geht? Ik bün verdammt upgereegt! ... Höör up. Ik weet ok nich, of dat mit dat Siedensprung-Portal in't Internet een gode Idee weer. Ik meen, ik heff dat doch noch nie maakt – een Siedensprung ... Natürlich heff ik een slecht't Geweten, aver ik mutt dat einfach mal utproberen, verstehst du? Anners sitt ik in't Öller in't Seniorenheim un arger mi, dat ik villicht Chancen verpasst heff ... Of he goot utsüht? He is een Droommann, also tominst, wenn man sien Profilbild glöven dröff. Typ Sascha Hehn in jung. Stell di vör, he hett schreven, dat he johrelang Football speelt hett ... fein, dat du nu verstehst, worüm ik hier her kamen bün ... Of he ok van mi een Bild hett? Büst du noch ganz klook! Ik will doch nich, dat mien Keerl mi up de Schliche kümmt – dorüm heff ik een Bild van di nahmen! Woto heff ik anners een beste Fründin ... Tüünkraam, dat weer doch Spijööök. Ik heff einfach een Bild van een Modellagentur nahmen. Dor seh ik up ut as Veronica Ferres ... Wat schall dat heten, fröher oder later warrt he den Ünnerscheid marken? Wenn he eerst mal hier is, warr ik em van mien Qualitäten övertügen. Dorto warr ik vörher beten dat Licht dimmen. Denn kriggt he nich glieks mien Falten un Bulen to sehn. ... Wo ik em drapen warr? Na, hier! Stell di vör, Sascha Hehn hett dat Zimmer direktemang nevenan nahmen ... Woso ik mi dor so seker bün? Wiel wi een Kloppteken afmaakt hebbt: De Melodie van „Born to bi wild“. Mehr vertell ik di later ... Kloor segg ik di, woans dat aflopen is. Tschüüs! *(Susanne legt auf und geht in das kleine Badezimmer. An der Tür von Max Koopmann klopft es. Max kommt aus dem Badezimmer und sieht erfrischt aus. Er trägt das neue Hemd und geht zur Tür.)*

**MAX:** Oh, Mest, is se villicht al dor? *(ruft)* Jo, ik kaam!

*(Er öffnet die Tür. Draußen steht Frank Thompson in den Kleidern eines Zimmerkellners.)*

**MAX:** Ah, Se sünd jo gor keen Fro.

**FRANK:** Eigentlich nich. *(ernst)* Goden Avend!

**MAX:** Bidde?